

**Kleine Anfrage Nr. 14/1433  
der Abgeordneten Jutta Matuschek (PDS)  
über: S-Bahnverlängerung von Wartenberg  
nach Karower Kreuz?**

Ich frage den Senat:

1. Warum hat der Bund die Verlängerung der S-Bahn von Wartenberg nach Sellheimbrücke ausgesetzt?
2. Hat das Land Berlin die Verlängerung der S75 bis zum Karower Kreuz bei der Deutschen Bundesbahn AG bestellt, wenn ja, wann, wenn nein, warum nicht?
3. Welche Auswirkungen hat die Aussetzung der S-Bahn-Verlängerung auf die Pläne des Landes Berlin, die S-BahnTangentialverbindung im Stadtentwicklungsplan Verkehr (STEP) zu verankern?

Berlin, den 17. Januar 2001

**Antwort (Schlussbericht) auf die Kleine Anfrage Nr. 1433**

Im Namen des Senats von Berlin  
beantworten wir Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Der Bund hat die Realisierung der S-Bahnstrecke von Wartenberg nach Sellheimbrücke, die Bestandteil der Grundinstandsetzung des Berliner S-Bahnnetzes ist, ausgesetzt, da nach seiner Auffassung die Verkehrsnachfrage im Nord-Ost-Raum Berlins auf diesem Streckenabschnitt eine S-Bahn noch nicht rechtfertigt.

Nach wie vor geht das Land Berlin davon aus und hat dies auch zuletzt Mitte des Jahres 2000 gegenüber dem Bund noch einmal bekräftigt, dass dieser die vor 1989 begonnene S-Bahnverlängerung von Wartenberg nach Sellheimbrücke im Zuge der Wiederherstellung des S-Bahn-Netzes von 1961 und ergänzender Strecken sowie von Alt-Vorhaben fortsetzen lässt und finanziert.

Zu 2.:

Das Land Berlin hat die S-Bahn-Strecke von Sellheimbrücke bis zum Karower Kreuz noch nicht bestellt, weil

- sich die Besiedelung entlang dem Berliner Außenring bisher geringer als erwartet entwickelt hat und
- bisher andere Infrastruktur-Maßnahmen im Raum Berlin eine höhere Priorität haben.

Zu 3.:

Die Aussetzung der S-Bahnverlängerung hat keine Auswirkungen auf die Pläne des Landes Berlin, die östliche S-Bahntangente im Stadtentwicklungsplan Verkehr zu verankern, denn die Tangente wird als ein wichtiges Element der Verbindung des Nordost- und des Südostraumes von Berlin bis hin zur Anbindung des Großflughafens Berlin Brandenburg International (BBI) angesehen.

Berlin, den 14. Februar 2001

In Vertretung

Maria Krautzberger

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung